

**Palmsonntag:** Evangelium Mk 14,1-15,47

## **Jesu Weg - ein Leidensweg** *Der Bibeltext in einer kindgerechten Fassung*

*Wenn wir dieses Evangelium lesen oder hören, sind unsere Gedanken ganz bei Jesus.  
Für das, was Jesus Schweres geschieht, können wir Steine ablegen. (\*)  
Jesus geht seinem schweren Weg zum Kreuz. – Mit unseren Steinen bilden ein Kreuz.*

**LEKTOR (L):** Die Hohenpriester und Schriftgelehrten wollten Jesus töten lassen. Judas ging zu ihnen. Er wollte ihnen sagen, wo sie Jesus gefangen nehmen könnten. Sie versprachen Judas Geld dafür. Am Abend kam Jesus mit seinen Freunden und Freundinnen zusammen. Sie wollten miteinander essen. Alle saßen um den Tisch. Da sagte Jesus:

**JESUS:** Amen, ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten! (\*)

**L:** Da wurden sie traurig, einer nach dem andern fragte ihn:

**EINER:** Doch nicht etwa ich?

**L:** Und Jesus sagte noch einmal:

**JESUS:** Einer, der mit mir aus der Schüssel isst, wird mich verraten.

**L:** Während des Mahls nahm er das Brot und sprach das Dankgebet, teilte es und reichte es ihnen und sagte:

**JESUS:** Nehmt, das ist mein Leib.

**L:** Dann nahm er einen Kelch, sprach das Dankgebet und reichte ihn ihnen allen. Jesus sagte:

**JESUS:** Das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird.

**L:** Nach dem Essen gingen sie zum Ölberg hinaus. Jesus sagte zu ihnen:

**JESUS:** Ihr werdet nicht zu mir halten, wenn es darauf ankommt.

**L:** Petrus sagte darauf:

**PETRUS:** Auch wenn alle anderen so sind, ich halte zu dir!

**L:** Da sagte Jesus zu ihm:

**JESUS:** Noch heute, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.

**L:** Dann gingen sie in den Garten Getsemani. Jesus wollte in Ruhe beten. Er wusste, was auf ihn zukommen würde. Und Jesus hatte Angst. In seiner Angst sprach er zu Gott. Zu seinen Freunden und Freundinnen sagte er:

**JESUS:** Bleibt hier und wacht!

**L:** Dann ging er ein Stück weg und betete. Als er zurückkehrte, waren die Jünger eingeschlafen. Da sagte er zu ihnen:

**JESUS:** Konntet ihr nicht einmal eine Stunde wach bleiben? Wachtet und betet! (\*)

**L:** Als er zum zweiten Mal kam, schliefen sie wieder und ein drittes Mal geschah dasselbe. Da sagte Jesus:

**JESUS:** Es ist genug. Die Stunde ist gekommen. Steht auf, wir wollen gehen. Seht, der Verräter, der mich ausliefert, ist da.

**L:** Da sahen sie schon Judas mit bewaffneten Männern kommen. Judas ging zu Jesus und küsste ihn und sagte:

**JUDAS:** Rabbi!

**L:** Das war das vereinbarte Zeichen. Die Männer packten Jesus und führten ihn ab. Die Jünger hatten Angst und liefen alle davon (\*)

Nur Petrus folgte ihnen heimlich. Die Männer brachten Jesus vor den Hohen Rat. Dort waren alle Schriftgelehrten, Ältesten und die Hohenpriester versammelt. Einige traten dort als Zeugen und sagten Falsches über Jesus aus. Jesus sagte nichts dazu. Der Hohepriester fragte ihn:

**HOHERPRIESTER:** Bist du der Messias?

**L:** Jesus antwortete:

---

**JESUS:** Ich bin es.

L: Da rief der Hohepriester:

**HOHERPRIESTER:** Wozu brauchen wir noch Zeugen? Er lästert Gott. Was meint ihr?

L: Einstimmig verurteilten sie ihn. Er ist schuldig und muss sterben.  
Einige spuckten ihn an und schlugen ihn. (\*)

*Kurze Pause*

L: Petrus war unten im Hof. Eine Magd sah ihn und sagte:

MAGD: Du gehörst doch auch zu diesem Jesus aus Nazaret.

L: Petrus antwortete:

**PETRUS:** Ich verstehe nicht, wovon du redest.

L: Später traf ihn die Magd ein zweites Mal. Petrus stritt es wieder ab.  
Andere sagten ein drittes Mal zu Petrus:

**EINER:** Du gehörst doch zu Jesus und seinen Freunden.

L: Da fluchte Petrus und schwor:

**PETRUS:** Ich kenne diesen Menschen nicht, von dem ihr redet!

L: Gleich darauf krächte der Hahn. Petrus begann bitterlich zu weinen. (\*)  
Die Hohenpriester brachten Jesus zu Pilatus. Er fragte ihn:

**PILATUS:** Bist du der König der Juden?

L: Jesus sprach:

**JESUS:** Du sagst es.

L: Es gab viele Anklagen gegen Jesus, aber er antwortete nicht mehr darauf. Wie immer am Fest ließ Pilatus einen Gefangenen frei. Er fragte die Menge, wen er freilassen solle. Sie wollten, dass Pilatus den Barabbas freilassen solle. Dieser hatte mit anderen zusammen einen Menschen getötet. Pilatus fragte die Menschen:

**PILATUS:** Was soll ich mit dem König der Juden tun?

L: Sie schrien:

**MENGE:** Kreuzige ihn! Kreuzige ihn! (\*)

L: Pilatus ließ den Barabbas frei und befahl, Jesus zu geißeln und zu kreuzigen. Die Soldaten führten ihn hinaus, verspotteten, schlugen ihn und spuckten ihn an (\*)  
Dann führten sie ihn hinaus, um ihn zu kreuzigen.  
Simon von Zyrene, der gerade vom Feld kam, musste ihm das Kreuz tragen.  
Jesus war zu schwach. Sie brachten Jesus nach Golgota hinauf. Sie reichten ihm Wein, der mit Myrrhe gewürzt war. Jesus aber nahm ihn nicht. Dann kreuzigten sie ihn. Sie losten um seine Kleider und verteilten sie. Am Kreuz stand geschrieben:  
Zusammen mit ihm wurden zwei Räuber gekreuzigt.  
Die Leute, die Hohenpriester und Schriftgelehrten verhöhnten ihn:

**EINER:** Du hast anderen geholfen, hilf dir doch selber und steig herab vom Kreuz. (\*)

L: Als die sechste Stunde gekommen war, kam eine Finsternis über das Land.  
In der neunten Stunde rief Jesus laut:

**JESUS:** Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

L: Kurz darauf schrie Jesus laut auf und starb.  
Da riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei. (\*)

L: Der Hauptmann, der Jesus gegenüberstand, sagte:

**HAUPTMANN:** Ja, dieser Mensch war Gottes Sohn!

L: Auch einige Frauen waren da, darunter Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome. Die Frauen hatten mit Jesus ausgehalten, sie blieben in der Nähe des Kreuzes. Von Galiläa waren sie ihm gefolgt, bis unter das Kreuz.